Bz, 27.05.2025

Im Takt der Tradition

Ehrenmänner, Maskottchen und Uniformen: Die Musikvereine treffen am Kantonalen nicht nur musikalisch die Töne.

Die Musikgesellschaft Pratteln marschiert durch die von Menschenmassen gesäumte Naustrasse. Bilder: Juri Junkov

Fabian Schwarzenbach

Gebügelte Uniformen, blitzblanke Blechinstrumente, und das alles in Reih und Glied: Am Wochenende marschierten Musikvereine am Kantonalen Musikfest beider Basel die Paradestrecke in Laufen durch die Naustrasse. Den Auftakt machte der Musikverein Mümliswil SO. «Das sind ja Fremde», entfährt es einem Mann im Publikum. Er nimmt das Basel im Namen der Veranstaltung sehr wörtlich. Auffallend sind die blaugelben Federn an der vorderen Hutoberkante.

Als nächste Formation folgten dann nochmals «Fremde», die Stadtkapelle Laufen aus dem gleichnamigen Ort an der Salzach in Bayern nahe der Grenze zur österreichischen Stadt Salzburg. Uniform wie auch Umsetzung des Marsches lässt das Publikum schnell an bayrische Gemütlichkeit bei Weissbier und Brezeln denken. Die Stadtkapelle ist mit der Stadtmusik Harmonie Laufen freundschaftlich verbunden. Die beiden Musikvereine besuchen sich regelmässig gegenseitig.

Fahnenträgerin oder Fahnenträger zu sein, ist bei den Windböen, die ab und an durchziehen, kein leichter Job. Dafür sieht das Publikum die aufwendig gestalteten Fahnen detailreich. Ebenfalls herausfordernd ist es, Jurymitglied zu sein. Wer in dieser Rolle steckt, muss auch mal rund um die Einheiten herumgehen, um zu sehen, ob die Reihen keine Bananen bilden.

Das Publikum wird ermahnt, zurückzustehen, denn die Musikvereine benötigen Platz für einen sauber vorgetragenen und abgeschrittenen Marsch. Eine Querflöte hat das zum Fotografieren hochgehaltene Mobiltelefon einer Zuschauerin touchiert, dummerweise ausgerechnet vor der Jury. Der Hobbyfotografin wurde auf andere Art der Marsch geblasen.

Der wohl jüngste Teilnehmer dürfte der viereinhalbjährige Timo sein. An der Hand seines Grossvaters läuft er dem Musikverein Bubendorf voraus. Er ist eines der beliebtesten Fotosujets, da er dieselbe Uniform in klein trägt. Seit 1986 habe der Musikverein immer ein Maskottchen dabei, dieses Amt bekleide heute sein Enkel, erklärt der stolze Grossvater. Timo freut sich auf seinen Einsatz: «lächeln und winken», erklärt er seine Aufgabe.

Ehrenmänner brechen mit alten Mustern

Ebenfalls einen ersten Einsatz absolviert Philipp von der Stadtmusik Harmonie Laufen. Er spielte zwar schon an Musik-Veranstaltungen, aber am Kantonalen Musikfest macht er eine andere Erfahrung: Er hat sich als Ehrenmann gemeldet. Statt nur Ehrendamen, stehen mit ihm und einem Kollegen auch zwei Ehrenmänner mit Blumenstrauss in der ersten Reihe.

«Ich habe gedacht, das wäre noch lustig», meint er zu seiner Überlegung, mitzumachen, und bestätigt: «Es war eine andere Erfahrung, vorne und in der Tracht zu marschieren.» Sein Fazit: «Es fühlt sich gut an!» Mit alten Mustern wird auch in der vordersten Reihe der Musikparade gebrochen.

Die Brass Band Wisen hat ein zu kurzes Stück gewählt, es reicht gerade bis zum Jurystandort, dann ist schon ausgespielt. Das Publikum auf den letzten Metern kommentiert mit Humor: «Denen ist die Musik ausgegangen!» Die teilweise langen Pausen zwischen den Auftritten zweier Einheiten stören das Publikum nicht. Die Leute unterhalten sich mit den Musizierenden, trinken etwas und erzählen von früher.

Die letzten 40 Jahre im Überblick hat Maya vom Musikverein Gelterkinden. Sie wird am Abend als «kantonale Ehrenveteranin» ausgezeichnet. Doch die Klarinettistin winkt ab: «40 Jahre sind nicht viel. In meiner Musikerfamilie haben andere 50 und mehr Jahre erreicht.» Aber sie freut sich auf die Ehrung.

Das Musikfest ist ein Treffpunkt für die Leute

Sie schätzt am Kantonalen neben dem Musikalischen vor allem die Kontakte zu Mitgliedern der anderen Musikvereine. «Ich treffe viele Bekannte aus dem ganzen Kanton», freut sie sich. Ihre Sichtweise wird von mehreren anderen Musizierenden bestätigt. Dann fügt sie noch an: «Es wird mit mehr Ehrgeiz geübt», schmunzelt sie, und die Umstehenden lächeln.

Erschwerend sei noch ein Dirigentenwechsel vor dem Fest dazugekommen. Die beiden Stücke hätten sie ein halbes Jahr lang geübt, ergänzt Maya. Das sei ähnlich aufwendig gewesen, wie ein ganzes Programm für eine Vorstellung einzuüben. «Wir haben auch Marschübungen gemacht», ergänzt sie, wobei eine dem Regen zum Opfer gefallen sei.

Mitten im Gespräch mit Maya verkündet der Speaker die Punktzahl des MV Bubendorf: 82 Punkte, was einer guten Leistung entspricht. «Das ist in Ordnung», urteilt sie, denn man müsse dem Ertrag auch immer den Aufwand gegenüberstellen. Sie lacht und zieht mit anderen Musikbegeisterten Richtung Eishalle, wo weitere Konzerte stattfinden und der Festbetrieb weitergeht.

Klein Timo war der heimliche Star der Parade.

«Es war eine andere Erfahrung, vorne und in der Tracht zu marschieren.»

Philipp
Ehrenmann

Die Gäste aus Mümliswil kamen in schmuckem Blau.